



Standpunkte.

Bericht aus Berlin | Ausgabe: 31. März 2023 |
Mit Herz und Leidenschaft für Hochtaunus & Oberlahn

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

diese Bundestagswoche stand im Zeichen erfreulicher Begegnungen und irritierendem Regierungsstillstand.

Die erfreulichen Begegnungen begannen zum Wochentakt mit dem Austausch mit einer Besuchergruppe aus dem Wahlkreis im Rahmen der traditionellen BPA-Fahrt. Die Bürgerinnen und Bürger, die aus allen Teilen meines Wahlkreises gekommen waren, hatten sodann auch eine breite Themenvielfalt in das Gespräch eingebracht. Wir diskutierten über Perspektiven in der Fachkräftegewinnung und Berufsanerkennung, die Stärkung der beruflichen Bildung bis hin zu Fragen der aktuellen Ampel-Politik. Dieser Begegnung folgten zwei weitere Höhepunkte vom selben Range. Mit der Philipp-Reis Schule aus Friedrichsdorf habe ich mich zur aktuellen politischen Lage in Deutschland, Europa und der Welt ausgetauscht.

Besonders royal und glamourös wurde es am gestrigen Donnerstag im Plenum des Deutschen Bundestags. Der britische König Charles III. sprach als erster Monarch im Bundestag und tat dies nahezu die gesamte Rede über in deutscher Sprache. Denn: Er spricht die Sprache nicht nur fließend, sondern entstammt einer Familie, die auch über deutsche Wurzeln verfügt.

Im Kontrast zur Vitalität dieser Begegnungen und Eindrücke stehen die Untätigkeit und der streitbedingte Stillstand in dieser Bundesregierung.

Davon konnten wir uns gleich zu Beginn der Woche ein Bild machen. Entgegen der eigenen vollmundigen Erklärung übten sich die Koalitionäre in nächtelangen Verhandlungen, für die Angela Merkel und die CDU-geführte Regierung noch heftig kritisiert und mit gehässigen Bemerkungen bedacht worden waren. Allein: Bei Angela Merkel gab es am Ende des Abends auch ein Verhandlungsergebnis! Bei der Ampel erlebten wir zunächst einen ergebnislosen Ausgang und im zweiten Anlauf ein Resultat, an dem die Kritik aus der Wissenschaft sogar jene aus der Opposition übertrifft. Anlass zur Regierungskritik bietet fortwährend zudem die Herausforderung bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Davon konnten wir uns in dieser Woche ein Bild im Rahmen eines parteiübergreifenden Kommunalgipfels machen, zu dem knapp 400 Kommunalpolitikerinnen und -politiker angereist waren. Ihr Fazit über die Ampel war klar: Die Kommunen werden von dieser Regierung allein gelassen.

Herzlichst, Ihr Markus Koob



Schwerpunkte dieser Ausgabe

- **Kommunalgipfel der CDU-/CSU-Fraktion**
- **Leitantrag der CDU/CSU: Nationale Sicherheitsstrategie**
- **König Charles III. zu Besuch in Berlin**
- **Viel Besuch aus der Heimat**



CDU-/CSU-Gipfel zur Asyl- & Flüchtlingspolitik

Allein 2022 wurden in Deutschland 244 000 Asylanträge gestellt. Die faktischen Aufnahmekapazitäten stoßen vielerorts an ihre Grenzen. Für uns ist klar: Wir müssen uns dieser Realität annehmen. Wir haben deshalb als CDU/CSU-Bundestagsfraktion alle Landräte und Oberbürgermeister, die Präsidien der Kommunalen Spitzenverbände und viele weitere Bürgermeister und Kommunalpolitiker in den Deutschen Bundestag eingeladen. Am Rande des Gipfels habe ich mich mit den angereisten Bürgermeistern aus meinem Wahlkreis austauschen können.

Standpunkt: Deutschland ist ein starkes und hilfsbereites Land. Um unserer humanitären Verantwortung gegenüber Schutzbedürftigen gerecht zu werden, müssen wir wirksame Maßnahmen zur Steuerung und

„Team Taunus“ auf einem Bild (v.l.n.r.):

Götz Esser (Bürgermeister von Weilrod), Roland Seel (Bürgermeister von Grävenwiesbach), Axel Fink (Kreisbeigeordneter, Main-Taunus-Kreis), Norbert Altenkamp MdB, Michael Franz (Bürgermeister von Beselich), Thomas Ciesielski (Bürgermeister von Glashütten), Frank Groos (Bürgermeister von Brechen), Markus Koob MdB, Thomas Scholz (Bürgermeister von Mengerskirchen)

Begrenzung von irregulärer Migration getroffen werden – national, europäisch und international. Darüber hinaus ist es wichtig, einen richtigen Umgang mit den Kapazitätsengpässen zu finden – betreffend sowohl die finanziellen Belastungen der Kommunen und ihre tatsächliche Herausforderung beim Vorhalten von Unterbringungsmöglichkeiten. Die zahlreichen Impulse, die die Vertreterinnen und Vertreter gestern Abend am „offenen Mikrofon“ vorgetragen haben, werden wir bündeln und die Ideen zur konkreten Unterstützung der Kommunen mit einem Antrag in den Deutschen Bundestag einbringen. •

Ein Konzept für die Zeitenwende: Nationale Sicherheitsstrategie.

Im Koalitionsvertrag wurde die Vorlage einer Nationalen Sicherheitsstrategie binnen eines Jahres angekündigt. Nach mehrfacher Verschiebung lässt ein strategiesetzendes Dokument, welches Deutschlands Interessen und Werte in einer unsicheren Welt definiert, weiter auf sich warten. Die USA, Japan und Großbritannien haben im gleichen Zeitraum ihre jeweiligen Nationalen Sicherheitsstrategien aktualisiert und an die neuen geopolitischen Realitäten angepasst.

Standpunkt:

Russlands Krieg gegen die Ukraine, Chinas Hunger nach Macht, internationaler Terrorismus und Cyberkriminalität: All das erfordert ein klares Konzept für die Sicherheitspolitik und einen ausgeklügelten Werkzeugkasten. Die Ampel-Koalition hat seit Amtsantritt mehrfach angekündigt, eine Nationale Sicherheitsstrategie vorzulegen. Wenn die Zeitenwende gelingen soll, ist ein strategischer und institutioneller Kulturwandel in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik notwendig. Dem Vernehmen nach kann sich die Bundesregierung jedoch aufgrund von Zuständigkeitsstreitigkeiten nicht auf die Einrichtung eines Nationalen Sicherheitsrates einigen. In unserem Antrag fordern wir: Verankerung des 2-Prozent-Ziels bei den Verteidigungsausgaben sowie die Einrichtung eines Nationalen Sicherheitsrats im Kanzleramt. •

Besuche der Woche.

Erste Auslandsreise führt Charles III. nach Berlin.

Seit einem knappen halben Jahr ist Charles III. nicht nur Oberhaupt des Vereinigten Königreichs sondern auch des Commonwealth of Nations, einer Verbindung von 56 unabhängiger Staaten – fast ein Drittel der Weltbevölkerung lebt dort. Daher war es eine besondere Ehre, dass ihn der erste Staatsbesuch nach seiner Thronbesteigung im vergangenen September nach Deutschland führt. Neben dem obligatorischen militärischen Zeremoniell, das dieses Mal am Brandenburger Tor stattfand, sprach Seine Majestät auch vor den Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Mit feinem Humor und mit bemerkenswerten Deutschkenntnissen zog er den Plenarsaal in den Bann und konnte mit gezielten Anekdoten die besondere Beziehung zwischen unseren beiden Nationen herausstellen. Gemeinsam mit seiner Frau Camilla reiste er anschließend nach Brandenburg und Hamburg weiter.

Standpunkt:

Auch wenn der britische Monarch de facto keinen Einfluss auf die britische Regierungspolitik hat, so gehen von seinem Besuch doch wichtige Impulse für das Verhältnis zwischen beiden Ländern aus. Gerade nach den trübsinnigen Jahren des Brexit, aber auch den gemeinsamen Herausforderungen vor denen wir stehen, ist diese Visite ein besonderes Zeichen. •



Viel Besuch aus der Heimat.

Neben den hohen Herrschaften aus Palast und Rathäusern konnte ich diese Woche wieder viele Besucher aus dem Wahlkreis empfangen. Zu Beginn der Woche konnte ich bereits eine große Besuchergruppe aus meinem Wahlkreis willkommen heißen, die im Rahmen einer sogenannten BPA-Bildungsfahrt in die Bundeshauptstadt kamen. Neben dem obligatorischen Besuch des Bundestages – inklusive eines Gesprächs mit mir – waren viele spannende Punkte auf dem Programm: So stand eine Vertreterin des Bundesfamilienministeriums Rede und Antwort. Besonders bewegend waren die Besichtigungen der Gedenkstätte Hohenschönhausen und der Ausstellung „Topographie des Terrors“. Die BPA-Bildungsfahrten finden dreimal im Jahr statt und richten sich an Interessenten aus den jeweiligen Wahlkreisen.

Des Weiteren durfte ich auch in dieser Woche die 10. Jahrgangsstufe der Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf begrüßen. Gerne habe ich den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort gestanden. Neben aktuellen politischen Themen konnte ich auch von meinem Arbeitsalltag als Bundestagsabgeordneter berichten. •

Die gute Nachricht der Woche: Auf dem Weg zur Verteidigungsunion

Die deutsche und niederländische Armee vereinbaren eine weitreichende gegenseitige Integration ihrer Streitkräfte. Dies ist Ergebnis der beidseitigen Regierungskonsultationen in dieser Woche in Rotterdam. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die militärische Verteidigungsbereitschaft Europas gemeinsam anzugehen. Keine zwei anderen NATO-Staaten kooperieren so eng. Ein gutes Zeichen für Europa! •